

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 26

Besatzpreise:

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	20,-
Ausland, monatlich	30,-
Eingeliefert	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu besonderen Preisen (Einsparungen) werden nicht berücksichtigt. Inbegriffen ist die Lieferung der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Roma Company, im Zagreb bei Miroslav D. B., in Prag bei Krieger, Dr. Fejfar, in Wien bei dem Anzeigenvermittler.

67. Забра.

Die Kulturstörung Jugoslawiens hat zwei Erfolge, oder besser einen Erfolg und einen Misserfolg zu verzeichnen. So wurde z. B. in Subotica ein Zionistenkongress abgehalten, aus dem die Juden aus ganz Jugoslawien vertreten waren. Und so geistlich es, daß die Zionisten in Anerkennung der be-

Konnten Duldbarmkeit Serbiens und Jugoslawiens im Prinzip beschließen, in Palästina ein Denkmal dem großen König Peter zu setzen, um dasselbe einen Lorbeerhain zu pflanzen, alles mit dem Namen König Peter zu versehen als Dank dafür, daß wir im Jahre 1919 die ersten waren, die ganz freimütig die Gründung des Jüdischen Reiches in Palästina befürworteten.

Ein kleiner, zwar losaler Bühnenstapel ereignete sich in Sarajevo, wo die Muselmänner gegen die Profanierung und Väterlichmachung ihres Liebling und Helden öffentlich im Theater protestierten. Doch verlief dies ohne ernsthafte Folgen.

Der politische Prozeß gegen die Studenten in Skopje, welche der Jugendorganisation des Makedonischen Komitees angehören, hat ebenfalls sowohl im Ausland, als auch in Belgrad großes Aufsehen erregt. Auf der einen Seite standen die Behauptungen der Staatsanwaltschaft, diese Studenten hätten sich Pläne gegen den Staat zusehnen lassen, auf der anderen Seite dagegen die Aussagen der Beschuldigten selbst, die behaupteten, sie hätten ihre Aussagen unter dem Druck der Behörden gemacht, sowie eine Reihe von Belastungs- und Entlastungszeugnissen. Jedem steht fest, daß trotz der jugendlichen Begierde der Angeklagten eine ausländische Propaganda im Spiele ist. Der Urteilspruch hat denn auch wie eine Bombe gewirkt.

In wirtschaftlicher Hinsicht wäre es von großer Wichtigkeit, zu konstatieren, daß das Reichsministerium mit den Wirtschaftskommissionen eine Konferenz über die Kommerzialisierung der Staatsbahnen abhielt. Nach dem Projekt sollen die Bahnen Eigentum des Staates bleiben, die Verwaltung jedoch kommerzialisieren werden. Nachdem das Projekt zu unklar war und sich die Mehrzahl der Teilnehmer dagegen äußerte, daß nach dem Kapital die Zeitnahme an der in Aussicht genommenen Aktiengesellschaft gestattet werden, wurde ein besonderer Ausschuss von 22 Personen gewählt, welcher das ganze Projekt nochmals durchzusehen und dann definitive Vorschläge unterbreiten soll. Auch dies ist ein Erfolg, welcher eventuell die Zustände auf unseren Eisenbahnen ins Reine bringen könnte, nur schade, daß er so spät kommt.

Nachrichten vom Tage

Feuergeschehen zwischen Schmugglern und Grenzwachmann

Die Grenzwachmann von Sv. Kriz liefert drei Schmuggler ein, die bei einem regelrechten Nachtgeschehen gefangen wurden. In der Nacht von Samstag zum Sonntag stieß die Grenzwachmann bei einem Patrouillen-gange auf eine Schmugglerbande, die den Anruf der Grenzwachmann mit Revolverschüssen beantworteten. Bei dem nun stattfindenden Feuergeschehen wurden die beiden Schmuggler Heinrich Kaiser und Ivan Vesnik verwundet. Die dritten Verwundeten wurden mit einem dritten Gefährten verhaftet, während der Rest der Bande entkam. Die Verwundeten wurden dem Spital eingeliefert. 100 Kilogramm Zuckerrüben beschlagnahmt.

Fünf Tage lebendig begraben

Samstagabend wurde, wie uns aus Stuttgart telegraphiert wird, der Fakir Tofha, der sich am Montag zu einem ununterbrochenen fünf-tägigen Schlaf in einem gläsernen Sarg hatte begraben lassen, vor ungefähr 5000 Personen wieder ausgegraben.

Nachdem das Grab bis zur Hälfte ausgehauen war, ertönte die Alarmglocke, ein Zeichen, daß Tofha erwacht und ein kritischer Moment eingetreten war. Die Sargwände und Glascheiben des Sarges waren unversehrt. Während man Tofha befreite, zog er sich die langen Nadeln aus Backen, Ohren und Hals, die er sich vor der Eingabe eingestochen hatte. Er verlangte nach Wasser und einigen Tischen Viehbraten.

Die Ärzte stellten fest, daß keine Aus-scheidung aus dem Körper erfolgt war. Die Diagnose ergab völlige Erschöpfung. Tofha hat zehn Kilogramm abgenommen, klagte aber außer über heftige Kopfschmerzen über keine Beschwerden.

Der „Fakir“ Tofha ist 54 Jahre alt, ist in Düsseldorf geboren und hat das Kunststück, sich lebendig begraben zu lassen, nun zum drittenmal unternommen.

Mord aus Eifersucht

Aus Graz wird berichtet: In Kalsdorf bei Graz spielte sich ein blutiges Eifersuchtsdrama ab. Der 33-jährige Hilfsarbeiter Franz Klausner, der seit längerer Zeit zu der 20-jährigen Theresia in der letzten Zeit unterhält, glaubte in der letzten Zeit Grund zur Eifersucht zu haben. Beim sonntäglichen Kirchgang sah Klausner, wie sich das Mädchen in sehr freundlicher Weise mit seinem Nebenbuhler unterhielt. Darüber geriet Klausner in große Wut. Nachmittags saß er in einem Gasthause, als die Geliebte in Begleitung des Nebenbuhlers vorüberkam. Klausner stürzte auf die Straße und stieß ihr ein Messer ins Herz. Das Mädchen

stürzte blutüberströmt zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Klausner schenkte sich sein Fahrrad und fuhr eilig davon. Er konnte bisher nicht festgenommen werden.

Auf dem Totenbette mit einem Räuber getraut

Dieser Tage wurde in Bačka Topola (Baikobina) der bekannte Räuber Božanić, der vor etwa einem Monat den Gastwirt Herkovic ermordet hatte, im Geschehen mit den ihn verfolgenden Gendarmen schwer verwundet und ins Krankenhaus nach Subotica überführt, wo er im Sterben liegt. Božanić äußerte nun den Wunsch, vor dem Tode noch mit seiner Verlobten Prica, die ebenfalls verhaftet worden war, getraut zu werden. Diesem Wunsche wurde entsprochen, und so fand gestern am Sterbebette des Raubmörders die Trauung mit seiner Geliebten statt. Der Zustand Božanićs ist hoffnungslos.

1. Professoren ohne Bezüge. Die Honorarprofessoren in Mostar erhielten für den Monat Dezember noch im Monat nicht ihre Bezüge, die bereits am 1. d. M. fällig waren. Da alle Urzungen und Interventionen erfolglos blieben, beschloßen diese Mittelschulprofessoren mit Neujahr den Unterricht einzustellen.

2. In ganz Slowenien Schneefälle. Samstag trat in ganz Slowenien Schneefall ein, stellenweise bedeckte der Schnee einen halben Meter hoch die Erde. Berge und Hügel tragen bereits ihr winterliches Kleid.

3. Eisenbahnunfall. Auf der Linie Subotica-Bečerski sind Montag nachmitt. bei der Station Belinac aus bisher noch nicht ermittelten Ursachen die beiden letzten Waggons des Suboticaer Zuges entgleist. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Die beiden beschädigten Wagen wurden abgekuppelt, worauf der Zug die Fahrt mit großer Verspätung gegen Bečerski fortsetzen konnte. Beim Unfall wurde zum Glück niemand verletzt.

4. Erdgas in Bräse. Beim Brunnengraben in einer Vorstadt von Bräse in der Wojwodina begann plötzlich aus großer Tiefe Erdgas zu strömen. Die Besitzer machten sich diesen Umstand zunutze und legten Röhren an, durch die sie das Gas in ihre Wohnkochen leiteten und verwendeten es nun beim Kochen und Heizen. Schon längere Zeit gab es Leute, die behaupteten, daß Erdgas in beträchtlicher Tiefe beginnen müßte, da sich in der Nähe warme Quellen bis zu 20 Grad befinden. Die Sache wird jetzt durch Fachleute untersucht und auf ihre Rentabilität geprüft.

5. Des Erdbebens einer gefährlichen Epidemie in Rußland wird durch die Sowjetzeitungen infolge einer Mitteilung des Direktors des Mikrobiologischen Instituts,



ASPIRIN
Tabletten Bayer
Das ist die echte Packung der bewährten Aspirin Tabletten Bayer
Achtet auf die blaue zweifache Siegelmark!

Prof. Brühl, bekannt. Eine besondere Form der fieberhaften Pest, der Darmpest, hat im Gouvernement Jaroslaw geherrscht. Die Ausführenden besagen, daß diese Krankheitsform zum erstenmal in die medizinische Weltliteratur kommt. Die Epidemie begann im Sommer; sämtliche Erkrankten starben unter fürchterlichen Qualen.

Schwurgericht Totschlag

Vor den Geschworenen stand gestern der 23-jährige Peter Tarkus aus Limbus wegen Totschlages und schwerer körperlicher Beschädigung. Tarkus war vor einigen Monaten in Unteritalien in Oesterreich als Knecht beschäftigt. Am 6. August d. Jahres geriet er dortselbst mit einem Dorfbarbsen in Streit, in dessen Verlauf er dem Lehrling Karl Böhl einen Messerstich in die Brust versetzte und dem Knecht Franz Böhl eine schwere Messerwunde am Bein beibrachte. Böhl starb bald darauf infolge Verblutung. Tarkus flüchtete nach Jugoslawien, wurde aber hier verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Die Geschworenen bestätigten die Schuldfrage auf Totschlag und schwere körperliche Beschädigung, worauf Tarkus zu 2 1/2 Jahren schweren Arbeiters verurteilt wurde.

Raubüberfall

Vor dem Gerichtshof erschienen Johann der 18-jährige Arbeiter Josef Kajzler u. der 19-jährige Knecht Josef Bezovnik, beide aus Kamnica; es wurde ihnen zur Last gelegt, in der Nacht vom 5. auf den 6. November d. J. bei Kamnica den 61-jährigen Besitzer Anton Tajnec überfallen, gewürgt und ihm seine Barschaft im Betrage von 360 Dinar und die Uhr geraubt zu haben. Beide gestanden den Tat, bestritten sich aber gegenseitig der Raub.

Kajzler und Bezovnik wurden schließlich zu je drei Jahren schweren Arbeiters verurteilt.

Im Schatten der Schuld

Roman von Karl Gaudel

24 (Nachdruck verboten.)

In wilder Nacht türmten sich die schweren Blöcke und Quader, Schotter und Steinhaufen deckten den Boden und dicke Wurzelknollen reckten sich weit dazwischen. Ueber das alles hatte der Winter seinen königlichen Mantel geworfen und im Glanze des Mondlichtes glitzerte die starre Bergwand, von dünner Eisschicht überkrustet, wie ein Spiegel.

Aber die beiden stillen Männer hatten des Zaubers der Natur nicht acht. Zu schwer wogten die drückenden Gedanken in ihrer Brust und zu hart lastete die Wucht dieser Stunde auf ihren Schultern.

So standen sie sich gegenüber im milchigen Fluten des nächtlichen Lichtes. Es war zwischen ihnen nichts als Kampf und Zorn und tieffressende Bitterkeit.

Fester faßte Matthies Vollbrecht den Knotenstock und deutete mit wilder Gebärde auf den Boden.

„Hierher, du Bube!“

„In dem anderen erwachte ein Gefühl, seltsam und schmerzhaft, ein Gefühl, so fern dem Trost und so fern dem Zorn. Er hörte das Herzwunde Beben in der Stimme

des Alten und wußte es mit einem Male, daß da hatte ihn geliebt wie ein eigenes Kind. Wie ein warmer Hauch umfloss dieses Bewußtsein über seine Seele.

Gleichend hob er die Hände, aus tiefer Brust heraus rang sich ihm das Wort: „Vater!“

Da zuckten die buschigen Brauen des Alten empor und ein Blick traf den Jungen voll und groß. Aber es lag nichts mehr darin als ein ehrlicher, abgrundtiefer Haß.

„Verschämde mir nicht das Wort, sonst — leicht daß ich mich vergessen könnte“, rief er drohend.

Da senkte der andere die Stimme. Und wieder hob sich die Stimme und fragte voll Hohn und voll Strafe:

„Heißt du Richard Drell?“

Und leise und demütig der Junge „Nein!“

„So heißt du Richard Schildt zu Recht?“

Und wiederum leise und zag: „Ja!“

„Und warst Buchhalter in Bremen?“

„Ja!“

„Und hast gestohlen und betrogen, gefälscht und geschoben, hast gepirkt und gespielt und ein Leben geführt in Wollust und Schande?“

Da war es still.

Und lauter donnerte der Alte: „Sprich, du Lump!“

Da klang es zitternd, wie in Ekel und Scham: „Es ist wahr!“

„Hast im Ruchtwort gesehnen, mit geschorenem Haar, daß jeder deine Schande sah“

und dich anspieen konnte, unehrlich und unrein wie du warst?“

„Es ist wahr!“

Da bohrte der Alte den Leid und haß erfüllten Blick in Richards Augen und warf ihm, weiß vor Zorn und Aufregung, die Anklage ins Gesicht:

„Und so, unehrlich und unrein, bist du zu meinem Hofe gekommen, hast dich eingeschlichen mit Lug und Trug in das Haus, in dem während zwei Jahrhunderten die Vollbrechts saßen in Richten und Ehren, rein in ihrem Sitten, ehrlich in ihrem Wandel, eingeschliffen hast du dich und die geliebten Hände ausgefressen nach dem reinen Kinde des christlichen Mannes, und an deinem Fuß schleppst du die Schande, die der Verflucht und verdammte sein.“

Mit jäher Wut sprang er gegen den Jungen an, zitternd am ganzen Leib. Saufend fuhr der derbe Stod durch die Luft und traf mit fallendem Schlag die Schulter des Bergmanns.

Da häunte in diesem das Tier der Leidenschaft empor. Blutunterlaufen funkelten die Augen, knirschend rieben die weißen Zähne sich in finsternen Blut. Vor seinen Blick traten feurige Nebel, kein Gedanke mehr war in ihm, nur die Schmach dieses Schlages, diese tiefe, fressende Schmach blühte in seinem Hirn.

Mit einem tierischen Laut warf er sich

auf den Alten, faßte ihn, hob ihn empor und schleuderte ihn weit hinaus in die Steinhölle.

Strahlend, besinnungslos stürzte Vollbrecht hintenüber. Schwer schlug im Fallen das greise Haupt auf die Steine auf.

Hochatmend stand Richard Drell an der alten Stelle. Sein Zorn war verflogen, die Leidenschaft verrauht. Mit stierem Blick schaute er hinüber nach dem noch immer im Schnee liegenden Bauer.

Warum stand der denn nicht auf? Warum sagte er denn kein Wort. Warum schimpfte er nicht?

Ringsum herrschte das tiefste Schweigen.

Da trock jäh es Entsetzen den Bergmann an. Mit schlotternden Beinen und klappernden Zähnen tastete er sich vorwärts, dem Fleckchen zu, wo im jungfräulichen Schnee die dunkle Gestalt des Greises lag.

Und da sah er das Juchzende, was er nicht gewollt und wozu dennoch das grausame Schicksal sich seiner Arme bedient hatte. Langausgestreckt lag Matthies Vollbrecht, das bleiche, weiße Gesicht zurückgelehnt, auf dem schneebedeckten Steinhölzer. Von der rechten Schläfe rieselte das rote Lebensblut, das eine schmale Rinne durch die grauen Locken des Alten und färbte den Schnee, auf dem das Haupt ruhte, purpurn.

(Fortsetzung folgt.)

Ein gefährlicher Einbrecher

Heute hatte sich das Schwurgericht mit dem überaus gefährlichen, 39-jährigen Einbrecher Stefan Pavličević, Schlosser aus Jalzabet bei Barabzin, zu befassen, der im heurigen Sommer in Maribor zahlreiche Einbrüche verübt und verschiedene Parteien um etwa 70.000 Dinar geschädigt hatte.

Pavličević war jener Mann, der vor einigen Monaten unsere Draustadt in große Unruhe versetzte, da Einbrüche in Wohnungen fast auf der Tagesordnung waren. So drang er am 19. Juli in die Wohnung des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Michael Stajnik ein und eignete sich verschiedene Gegenstände im Werte von rund 2300 Dinar an, am 22. Juli in die Wohnung des Finanz-Überseers Herrn Oswald Drevenšek (3000 Dinar), in der nächsten Nacht bei Herrn Direktor Josef Sladec (gegen 35.000 Dinar) und am 26. Juli beim Arzte Herrn Dr. Viljo Marini (15.000 bis 20.000 Dinar). Bei dem am

folgenden Tage verübten Einbruch wurde Pavličević verhaftet und ließ seine Kasse zurück, die später zu seiner Verurteilung führte. Jetzt gab es ungefähr einen Monat Ruhe. Am 30. August drang der gefährliche Einbrecher in die Wohnung des Zahnarztes Herrn Dr. Franz Stamo ein und ließ Gegenstände im Werte von etwa 11.500 Dinar mit sich gehen. Dies sind aber nur die größeren Einbrüche, die seinerzeit ganz Maribor in Erregung versetzten und ihrem Urheber zum gefürchteten Baubau machten. Jetzt wurde dem gefährlichen Taugenichts endlich das Handwerk gelegt.

Der Angeklagte legte bei der Verhandlung ein vollständiges Geständnis sowohl bezüglich der durchgeführten als auch der verübten Einbrüche und Diebstähle ab. Die Geschworenen bejahten die Schuldfraße, worauf Pavličević zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde. Das zahlreiche Auditorium atmete erleichtert auf, da es für die nächsten Jahre das gemeingefährliche Individuum wohlverwahrt hinter Schloss und Riegel weiß.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 13. Dezember.

Weihnachten im Straßenbild

Eigentlich trennen uns noch zwei Wochen von Weihnachten. Aber die Schaufenster der Kaufhäuser sind den kommenden Feiertagen schon angepaßt. Groß und Klein, alles steht vor den illustrierten Schaufenstern, um sich Erreichbares und Unerreichbares von nächster Nähe aus zu begucken. Den Käufern fällt die Wahl der Geschenke oft nicht leicht, umso weniger, als ja der „Finanzminister“ in derlei Dingen auch ein wichtiges Wort mitzureden hat.

Abends bietet die Herrengasse und auch die Messandrova cesta einen imposanten Anblick: beleuchtete Schaufenster, die immer und wieder zum Stehenbleiben zwingen. In der Herrengasse sind es namentlich die Galanterie- und Spielwarenläden, an denen die Jugend ihre freudigen Erwartungen zu nähren pflegt. An den Juwelierläden haben die Großen, und namentlich die Damenwelt, ihre Freude. Man kann sich schwer in Details einlassen, aber so viel kann schon gesagt werden, daß unsere Kaufmannschaft den Wert geschmackvoller Schaufenster-Arrangements bearbeitet hat und von Jahr zu Jahr ihre Darbietungen steigert. Nur so kann die Kaufkraft gefördert werden. Wenn die große Masse jetzt noch das Geld hätte, das sie in diesen Zeiten eben nicht hat, dann wären angesichts dieser Weihnachtsfeiertage schöne Verkaufsbilanzen zu erwarten.

m. Dr. Veskovar in Beograd. Der Kreispräsident und Bürgermeister von Maribor Herr Dr. Veskovar ist nach Beograd abgereist, wo er in verschiedenen Kreisangelegenheiten intervenieren wird.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 14. d. M. um 19 Uhr abends findet im Gemeinde-saale eine allgemein zugängliche Bibelstunde statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

m. Auszeichnung eines heimischen Kennzeichners. Der in unserer Stadt lebende Freiseur Herr R. Reidel wurde für seine ausgestellten Selbstzuchtanläufe anlässlich der Frühjahrsausstellung in Graz mit der Krone und in Ausfüllung an der Elbe und Wiener Neustadt mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet.

m. Einberufung des Finanzausschusses des Kreistages. Der Finanzausschuss des Kreistages ist für Freitag, den 16. Dezember einberufen. Auf der Tagesordnung steht das Budget des Kreises.

m. Die Leitung des städtischen Autobus-Unternehmens teilt mit, daß bis auf weiteres alle Dienststellen besetzt sind. Arbeitssuchende wollen sich deshalb nicht an dieses Unternehmen wenden, da keine Stellen mehr zu vergeben sind. Falls sich neue Stellen ergeben sollten, werden sie rechtzeitig angeschrieben werden.

m. Von unserem Fleischmarkt. Von mehreren Seiten laufen bei uns Beschwerden ein, daß die an Markttagen von den Speckbauern verkauften Fleischwaren nicht immer das richtige Gewicht aufweisen. Tatsache ist, daß unsere Umgebungsbauern ihre Waren gewöhnlich mit den alten Hebelwagen abwiegen, wobei sich beim Nachwiegen Differenzen ergeben. So wurde dieser Tage eine

Dame beim Bezug von mehreren Kilogramm Schweinefleisch, wie sie später das heim feststellte, um ganze 80 Deka geschädigt. Seinerzeit befand sich am Glavni trg eine Kontrollwage, die aber später im Wegfall kam. Eine solche Wage wäre am neuen Fleischmarkt am Bojarski trg sehr am Platze, um gekaufte Ware nachzuwiegen zu können. Bei dieser Gelegenheit täte unsere Marktpolizei gut, auch auf die unnötige Tierquälerei einen Blick zu werfen. Insbesondere gilt dies vom Geflügel, das Stundenlang mit zusammengebundenen Beinen am Boden liegen muß und von den Käufern mit dem Kopf nach abwärts nachhause getragen wird. Warum den armen Tieren noch größere Qualen bereiten?

m. Schlaganfall. Gestern nachmittags erlitt die 58-jährige, in der Taliska ulica wohnhafte Frau Eva Simončič einen Schlaganfall und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Tanzkränzchen der Kriegsinvaliden. Die Ortsgruppe der Kriegsinvaliden-Vereinigung veranstaltet unter dem Protektorate des Großkuzens Herrn Dr. Schaubach am 7. Jänner 1928 abends im Union-Saale ein Wohltätigkeitskränzchen zugunsten der ärmsten Kriegsinvaliden. Das Publikum wird schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß diese Veranstaltung eine der schönsten Festschmückungen sein wird.

m. Unterstützung notdürftiger Kriegsinvaliden. Die Ortsgruppe der jugoslaw. Kriegsinvalidenvereinigung hat im Laufe des Jahres wieder einige notdürftige Mitglieder mit Geldunterstützungen in der Gesamtsumme von 2650 Dinar bedacht. Von 1. Jänner bis 30. November 1927 wurden an Unterstützungen an die Ärmsten 4025 Dinar ausbezahlt, was gewiß der Jwaalideneinigung nur zur Ehre gereichen kann.

m. Für die erste Zagreber Weihnachts-Messe, welche vom 12. bis 24. d. M. in Zagreb stattfindet, sind für Besucher aus Maribor Legitimationen und Rückfahrkarten zum halben Fahrpreis im Verkehrsbüro „Putnik“ in Maribor, Messandrova cesta 35, erhältlich.

m. S. B. Rapid-Tanzsektion. Es wird nochmals auf den heute Dienstag, den 13. d. M. stattfindenden Tanzabend aufmerksam gemacht. Sämtliche Teilnehmer des Tanzkurses werden erachtet, zuverlässig zu erscheinen, da neue Tänze eingeübt werden.

m. Wetterbericht vom 13. Dezember 8 Uhr früh. Luftdruck: 725; Feuchtigkeit: 74; Barometerstand: 734; Temperatur: - 0,5; Windrichtung: 0; Bewölkung: 100; Niederschlag: 0; Wetter: Regen. Keine wesentliche Veränderung der Temperatur, Himmel bewölkt. Für Maribor: Voraussichtlich wärmeres Wetter und wenig Schnee, bis Weihnachten wenig Veränderung der Temperatur.

m. Bella-kavarna. Mittwoch Kabarett-abend und Konzerte. 14787

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Aus Bluf

p. Die neuen Gemeinderäte in Breg bei Bluf. Als gewählt erschienen: Sozialist: Taler, Heller, Brns, Polajzer, Spolenat, Klop und Toplak; Christlich: Partelj: Sima, Bindis, Arterjak, Marz und Miska; Slow. Volkspartei: Mujet, Tomanič, Jorčič, Bindis und Rob.

p. Die diesjährige Hauptversammlung der Handelsangehörigen wird am 18. d. M. um 20 Uhr im Gasthause „Pri postu“ abgehalten.

p. Das elektrische Reg soll in der nächsten Zeit bis nach Turniš erweitert werden.

p. Stadtkino. Morgen, Mittwoch, und Donnerstag geht das herrliche Filmwerk „Die moderne Dubarr“ über die Leinwand.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Dienstag, 13. Dezember um 20 Uhr: „Försterchrisli“. Ab. A. Kupone.

Mittwoch, den 14. Dezember: Geschlossen.

Donnerstag, den 15. Dezember um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Ab. D. Erstaufführung.

Freitag, den 16. Dezember um 20 Uhr: „Was ihr wollt“. Ab. B. Zum erstenmal. Festvorstellung.

„Die Försterchrisli“

In einer flotten, von Herrn Kapellmeister Herzog mit Hingabe und Schwung dirigierten Sonntagsvorstellung wurde diesem vollständigen Operette wieder unserem Spielplan einverleibt. Die Besetzung war im allgemeinen dieselbe wie in der vorigen Saison: die Damen Lubelj, Kovarčič, Udovič und Jastržič, die Herren Bratuž, Karasovič, Kovarčič — alle waren durchaus am Platze. Neu waren die Herren Danes und Stribin. Erster gab den Kaiser Josef und zeigte wieder seine trefflichen schauspielerischen Qualitäten, ebenso bewährte sich Herr Strbinsek als Hofzeremonienmeister. Die Regie führte vorzüglich wie immer Herr Bachmann; die Ausstattung des zweiten Aktes war geradezu prachtvoll, im ersten Akt wurde sogar ein lebendes Reh auf die Bühne gebracht. Das Haus war gut besucht und beifallsfreudig. Remarl.

+ Aus dem Nationaltheater. Dienstag, den 13. d. M. geht statt der Oper „Madame Butterfly“ die beliebte Operette „Försterchrisli“ in Szene. — Die Erstaufführung des Operettenschlagers „Lang, lang ist's her“ findet Donnerstag, den 15. d. abends statt. Die Theaterleitung unternahm alles, um diesem Zugzug zu einem möglichst großen Erfolg zu verhelfen. Neue Kostüme und neue Dekorationen werden die vorzügliche und überaus lustige Handlung ins rechte Licht rücken.

Kino

Mittwoch, 14. Dezember.

Wien, 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.40: Dösterreichischer Abend (Kammermusik und Konzert der Wiener Philharmoniker). — Graz, 20.30: „Die Eva“ („Die Unkeuschheit“), ein Akt aus dem Einakterzyklus „Die sieben Todsünden“ von F. Franewitter. — 21.15: Konzert des Grazer städt. Opernorchesters. — Preßburg, 18: Konzert. — 20: Prager Sendung: Dösterreichischer Abend. — Zagreb, 18: Nachmittagskonzert. — 20.15: Französischer Sprachkurs. — 20.30: Kammermusik. — 22: Leichte Musik. — Mailand, 20: G. Donizettis Oper „Don Pasqual“. — Prag, 20: Dösterreichischer Abend. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni Dom. — Davenport, 20.45: Dösterreichischer Abend. — 22.35: Militärmusik. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Dösterreichischer Abend. — Brüssel, 18.10: Deutsche Sendung. — 19.15: Abendkonzert. — 20: Prager Sendung: Dösterreichischer Abend. — Berlin, 20: Dösterreichischer Abend.

Die englische Kanalschwimmerin Mercedes Gleize



will durch die Meerenge von Gibraltar schwimmen. Sie ist bereits auf dem Wege nach Spanien, um mit einem energischen Training zu beginnen, da sich eine Konkurrentin gemeldet hat, die mit ihr um die Bette schwimmen will.

reichlicher Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Budapest, 17.30: Zigeunermusik. — 19.30: Konzert der Philharmoniker-Gesellschaft. — Warschau, 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik.

Kino

„BURG-KINO.“

Bis Mittwoch sehen wir die nun nach langer, schwerer Krankheit wiedergewonnene Genay Porten in dem herrlichen Film: „Violanta“.

Die Handlung dieses Dramas, Hart und jeden Gefühlsnerv des Zuschauers in Anspruch nehmend, bewegt sich in einem von Natur Schönheiten in bewegendster Weise verlebtem Milieu. Die Produktion Porten-Frolich (Berlin) hat mit diesem Filmwerk etwas ganz besonders Hervorragendes geschaffen. Wilhelm Tietert und Karl Platen sind die großen Gegenspieler der Porten, und dieses Künstlertrio hat dem spannenden und dezenten Werk zu einem beispiellosen Erfolg verholfen, der sich ganz bestimmt auch bei uns in einem starken Besuch auswirken wird.

Vergessen Sie nicht, daß der Großfilm „Der Fürst von Hapsenheim“ noch in diesem Monat zur Vorführung kommt. Das Amüsanteste, Lustigste, was Sie bisher gesehen haben.

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag läuft der prachtvolle Film:

„Palast“ mit der berühmten Filmdiva Ouguette Duflos, der Hauptdarstellerin aus „Herzogin von Königsmarkt“. Der Film zeigt außer einer hochspannenden Handlung und wunderbaren Toilettenpracht (über 30 Kostüme) der Duflos auch eine verschwenderische Ausstattung sowie herrliche Naturaufnahmen von der Riviera: Monaco, Monte Carlo, das Spielkasino usw. „Palast“ ist ein Film drama von besonderer Eigenart und Pracht.

Mit großem Pomp ausgestattete Szenen aus Gesellschaftsfesten in den mondänen Hotels, Ballettszenen, feenhaft blühende Gärten, eine Gewitteraufnahme im Gebirge von romantischer Schönheit. Ein Prunkfilm erster Klasse, der jedermann gefallen muß.

„Der Schachspieler“, einer der größten französischen Filme der Gegenwart, gewaltige Handlung, auf historischer Begebenheit fußend aus Katharina der Großen Zeiten, folgt demnach.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Nach bis einschließlich Dienstag läuft der amerikanische Großfilm:

„Die Erde in“ („The big parade“) Seine starke Handlung, die erschütternden Kriegsszenen und im besonderen auch die schöne idyllische Liebeshandlung zwingen den Zuschauer nachhaltiges Interesse ab. Der starke Erfolg auch in Studenci zeigt uns, daß Filme von solcher Beschaffenheit immer ein Geschäft bedeuten.

Auf den ab Mittwoch laufenden Kiesenfilm (zwei Teile in einer Vorführung)

„Rantas“

nach dem großen, berühmten Roman von Emile Zola machen wir besonders aufmerksam. Eine Pariser Geschichte von starker Spannung aus dem Bauche des Schneebells, von packender realistischer Wirkung, wie Zolas Werke ja bekanntlich alle sozial tiefgründige Geschehnisse aus dem alten Paris zur Grundlage haben.

Wirtschaftliche Rundschau

Förderung der deutsch-jugoslawischen Handelsbeziehungen

Randbemerkungen zum neuen Handelsvertrag

(Schluß.)

II.

Handelt es sich bei den deutschen Jugoslawien-Verträgen fast durchwegs um solche für Lebensmittel und Rohstoffe, so werden die von jugoslawischer Seite gewährten Zollermäßigungen vor allem der deutschen Industrie zugute kommen, die ihre Erzeugnisse am jugoslawischen Markt gut einführen mußte und seit Ende des Weltkrieges nicht ohne Erfolg an der Gewinnung des ausschlaggebenden Absatzgebietes arbeitet, daß der europäische Südosten aufweist. Es würde zu weit führen, wollten wir die zahlreichen jugoslawischen Zollkonzessionen an Deutschland, deren wichtigste hier seinerzeit mitgeteilt wurden, der Reihe nach aufzählen, aber es muß darauf hingewiesen werden, daß es sich hier tatsächlich um viele, sehr weitgehende Zollermäßigungen handelt, deren Wert für den deutschen Export noch erhöht wird durch den Umstand, daß hier durchwegs solche deutscher Industrieprodukte berücksichtigt wurden, die am jugoslawischen Markt in letzter Zeit verschärftem ausländischen Wettbewerb ausgelegt waren. Und eben das zeigt deutlicher als die Zahlen den Wert des Vertrages, d. h. das, worauf es vor allem ankommt: das ehrliche Bestreben der Beograder Regierung, das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Jugoslawien und Deutschland zu verbessern und die aus diesem Streben resultierende Tatsache, daß diese jenseits der Alpen und Donau dankbar anerkannt wird, wissen wir und ebenso, daß damit auch der eigentliche, der Hauptzweck des neuen Vertrages ist: die Schaffung jenes Vertrauensverhältnisses zwischen Deutschland und Jugoslawien, das im Interesse beider Staaten notwendig ist und das einem jeden von ihnen erhofften Früchte tragen wird.

Nicht zuletzt der jugoslawischen Wirtschaft! Unser Land ist reich an Naturschätzen aller Art, die zum weitaus größten Teil noch immer brach liegen, weil es uns im Inland an Kapital und zum Teil auch an geschulten Kräften fehlt, um diese Reichtümer zu erschließen. Wir können damit nicht länger warten, denn die Schätze, die wir jetzt nicht heben, verlieren immer mehr an Wert auf den ausländischen Märkten, die sich immer mehr an fremde Produkte gewöhnen und für unser Land, das auf diese Weise in seiner Entwicklung gehemmt wird. Berechnen wir nur einmal die Wärfmenge, die täglich in der Donau, Drau, Save usw. ungenutzt dem Meere zufließt, so sehen wir, welche Werte unserer Volkswirtschaft täglich, ständig verloren gehen nur deshalb, weil wir kein Kapital haben, um sie nutzbar zu machen. Wir brauchen Kapital für unsere Wirtschaft, Maschinen für unsere Industrie, Industrieprodukte und für unsere Landwirtschaft, wir brauchen den Beistand von Ländern, deren finanzielle und technische Stärke einen rasenden Ausbau unserer heimischen Wirtschaft ermöglicht. Gewiß, wir finden diesen Beistand überall — Italien natürlich ausgenommen. Aber vergessen wir nicht, daß Deutschland der einzige der europäischen Großstaaten ist, der im Südosten keine politischen Ziele verfolgt und daher auch niemals den Preis für seinen Beistand fordern wird, den man uns anderswo nennen würde und den wir nicht geben können noch wollen. Aber eben dieses Deutschland kennt uns fast gar nicht. Es kennt weder Land und Leute, noch unsere Bodenschätze, noch die aufblühende Industrie und Landwirtschaft, selbst die herrlichen Gebirge, Seen und Küsten Jugoslawiens sind den meisten Deutschen fremd. Hier müßten wir angreifen, wenn wir wirklich große Erfolge erzielen wollen. Wir müssen die vielen Unterlassungsünden der letzten acht Jahre so rasch als möglich ausbügeln, durch eine geschickte, großartige Propaganda, die uns in kurzer Zeit das schaffen würde, was wir brauchen: einen starken Export und einen starken Import, erhöhte Einnahmen, Zins- und Dividenden. Auf jedem deutschen Bahnhof, in jedem Speiseraum, an allen geeigneten Stellen müßten aufwändige

aber geschmackvolle Plakate für Jugoslawien werden, in allen Hotels und Reisebüros gute Prospekte verteilt werden, das amtliche und nichtamtliche Jugoslawien müßte mit allen Mitteln für den Fremdenverkehr wirken; denn den Reisenden und Touristen, die dann sehr bald in großer Zahl in unser Land kommen würden, würden rasch Entdeckungen folgen, die eben das mitbringen, was wir brauchen: Kapital.

Wohl ist es ein weiter Weg bis dahin, aber er scheint nur weit, er ist es in Wirklichkeit nicht. Denn das Deutschland, das Jugoslawien bereits kennt, kommt uns hier bereits auf halbem Wege entgegen, noch mehr jedoch das andere Deutschland, eben das, was wir gewinnen wollen. Denn dieses Deutschland ist auf die Erschließung neuer Absatzgebiete angewiesen wie kaum ein anderes Land Europas, es sucht Anlagemöglichkeiten für sein Kapital und Beschäftigung für seine Industriellen und Techniker. Es wird sie bei uns finden, wenn wir ihm den Weg zu uns zeigen. Gewiß, es wird diesen Weg auch von selbst finden; Deutschland ist am jugoslawischen Markt schon seit Jahren in raschem Vordringen und alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Tempo der wirtschaftlichen Erschließung Jugoslawiens durch die deutsche Exportindustrie in nächster Zeit eher beschleunigt als verlangsamt werden wird. Wir haben im ersten Teil unserer Ausführungen gezeigt, daß der deutsche Warenimport in den letzten sechs Jahren um fast 250 Prozent gestiegen ist, und wir wissen, daß Deutschland den jetzt abgeschlossenen Handelsvertrag gewiß nicht so eifrig angestrebt haben würde, wenn es nicht gewillt wäre, seine Anstrengungen nach dieser Richtung nun zu verdoppeln. Die Deutschen haben bei uns in der Hauptsache nur mit der österreichischen, und tschechischen Konkurrenz zu rechnen, weniger mit der italienischen, obgleich der jugoslawische Import aus Italien den aus Deutschland gegenwärtig noch übertrifft. Im ersten Halbjahr betrug unsere Einfuhr aus diesen vier Staaten (in Millionen Dinar und Prozenten der jugoslawischen Gesamteinfuhr):

Österreich 688.5 (20 Proz.)
Tschecho-Slowakei 639.9 (18.9 Proz.)
Italien 461.9 (13.7 Proz.)
Deutschland 402.1 (11.1 Proz.)

Italien, das noch vor wenigen Jahren unter den Lieferanten Jugoslawiens an erster Stelle stand, dürfte wohl schon im kommenden Jahre von Deutschland überflügelt werden, das damit an die dritte Stelle rücken wird. Die oben erwähnte Entwicklung wird sich also ganz von selbst vollziehen, d. h. der deutsche Kaufmann ist bei uns in unaufhaltsamen Vordringen begriffen und wird seinen Schritt nun, nach dem Inkrafttreten des Handelsvertrages, gewiß so beschleunigen, daß wir, d. h. unser Export nach Deutschland, kaum ebenso rasch wird folgen können. Daher unsere obige Mahnung: für uns liegen die Vorteile des neuen Vertrages auf anderem Gebiet insofern, als dieses Abkommen endlich die Möglichkeit schafft, unseren Fremdenverkehr zu vermehren, ausländische Interessenten und damit bedeutende Kapitalien in unser Land zu ziehen, kurz, uns das zu schaffen, was man anderswo einen „großen unsichtbaren Export“ nennt. Wir sehen an dem Vorgehen Österreichs, der Schweiz u. a. Länder, wie es gemacht wird. Es wird auch bei uns gelingen — wenn wir nur wollen.

Die österreichischen und ungarischen Vorkriegsschulden

Aus Wien wird geschrieben: Die Pariser Konferenz der Nachfolgestaaten über die Regelung der im Besitz des Altösterreichs befindlichen österreichischen und ungarischen Vorkriegsschulden ist neuerdings vertagt worden und dürfte ihre Fortsetzung erst im Februar finden. Nach Mitteilungen von unterrichteter Seite hat sich die Konferenz nur mit der Frage der Kapitalkapitalien beschäftigt. Es handelt sich vor allem darum, festzustellen, welcher Nachfolgestaat mit seinem Blod passiv und welcher aktiv ist. Nach den vorliegenden Aufstellungen beträgt der Besitzstand der Tschechoslowakei um 600 Mill. Kr. mehr, als der auf sie entfallende Quota entspricht, während der Besitzstand Ungarns um 1500, jener Polens um 700, jener Rumaniens um 800, jener Jugoslawiens um 200 Mill. Kr. hinter deren Quota zurück bleibt.

Nach dem Friedensvertrag haben die Staaten, deren Besitzstand an Renten kleiner ist, als ihrer festgestellten Quota entspricht, auf ihre Währung lautende Titres in der Höhe des festgestellten Differenzbetrages der Reparationskommission zu übergeben; hievon erhalten jene Nachfolgestaaten, deren Besitzstand größer ist als ihre Quota, den der Differenz entsprechenden Betrag. In materieller Hinsicht kam es in der Pariser Konferenz noch zu keinen Verhandlungen, da die Vertreter der Nachfolgestaaten erklärten, von der durch die Reparationskommission vorgeschriebenen Einlösung nicht abgehen zu wollen. Danach würde die Tschechoslowakei eine Goldlösung von 2.25, Rumänien von 1.43, Italien von 11, Ungarn von 0.007 Prozent bieten, während bei Polen der Prozentsatz kaum in Betracht kommt. Der Gesamtdurchschnitt der Einlösungen aller Staaten würde sich demnach auf ein halbes Goldprozent errechnen. Wegen dieses Standpunktes der Nachfolgestaaten konnte noch nicht mit den Gläubigerverbänden verhandelt werden. Die Frage der Gold- und Valutenrenten wurde nur inoffiziell erörtert. Es gelangte auch der Vorschlag der Caisse Commune zur Sprache, die Renten in amortisierbare umzuwandeln. Die Caisse Commune beantragt, daß die Nachfolgestaaten durch jährliche Zahlungen einen Amortisationsfonds bilden, der es ermöglichen würde, die Titres bis 1950 allmählich zurückzukaufen. Dieser Vorschlag wurde von den Nachfolgestaaten nicht angenommen, doch hat Polen auf Anregung Rumaniens einen Gegenantrag ausgearbeitet, welcher von den Nachfolgestaaten genehmigt und der Caisse Commune als Verhandlungsbasis vorgelegt wurde. Nach diesem Antrag sprachen sich die Nachfolgestaaten grundsätzlich gleichfalls für die Amortisation dieser Renten aus. Sie verlangen aber eine Verlängerung der Tilgungsfrist über fünfundsiebzig Jahre hinaus.

III. Weinmarkt und -Ausstellung in Jvanstovec

Im Kreise Maribor wurden auf einer Anbaufläche von 14.895 Hektar Weingärten im Jahre 1925 393.635 Hektoliter Wein gewonnen (etwa 28 Hektoliter auf 1 Hektar), 1926 117.645 (8) und 1927 135.272 (9-10). Im Gerichtsbezirk Ormož, in dessen Mitte Jvanstovec liegt, wurden heuer auf einer Anbaufläche von 1617 Hektar Weingärten 16.170 Hektoliter Wein erzeugt, was einer Menge von etwa 10 Hektoliter per Hektar entspricht. Dies ist jedenfalls ein sehr schöner Erfolg.

In der Absicht, die Weinproduzenten aus der Mitte des Bezirkes Ormož mit Weinhändlern bekannt zu machen, veranstaltete die Weinbaugenossenschaft „Zeruzalema“, v. G. m. b. H. in Jvanstovec Montag, den 7. d. M. bereits ihren dritten Weinmarkt, verbunden mit einer Ausstellung der Ormož-Djutomere Weine. Für den Markt und die Ausstellung meldeten 55 Weinbauer 149 Weine der Jahrgänge 1921 bis 1927 an, wogegen 144 Weinproben eingesandt wurden. Alle Weine wurden vor der Ausstellung bezw. Markte hinsichtlich ihrer Güte durch eine besondere Fachkommission bewertet.

Sortierte Weine gab es 87, Weine von gemischtem Sak 57. Kleinere Weinbauer sortierten ihre Weine nicht, wohl aber fast alle größeren Besitzer. Die Bewertung der Weine fiel im allgemeinen günstig aus und wurde vom Markte nur eine Weinprobe ausgeschieden. 33 Besitzer der besten Weine erhielten Diplome.

Der dritte Weinmarkt und Ausstellung in Jvanstovec bezeichnet wieder einen sehr schönen Erfolg. Die Veranstaltung zeigte uns das rechte Bild des Standes unserer Weinbörse, die infolge der zwei unmittelbaren folgenden Einkerkerkungen Gruten gegenwärtig sehr gering sind. Im Vorjahr

war es in dieser Beziehung besser bestellt, da 1925 quantitativ ein sehr gutes Weinjahr war. Allein die Vorräte aus dem Jahre 1925 sind heuer beinahe völlig erschöpft. Auch aus dem Vorjahre gibt es nur mehr wenig Wein. Das Endbild zeigt uns, daß aus dem laufenden Konsumjahr fast keine Vorräte mehr übrig bleiben werden.

Wenn man die heutige Weinproduktion und die Bevölkerungszahl des Kreises Maribor in Betracht zieht, kommen pro Kopf nur 21 Liter Wein, während der Weinconsum pro Jahr und Kopf bei uns bedeutend größer ist. Dazu kommt noch, daß die heutige Weinqualität fast ausnahmslos eine vorzügliche ist, was den allgemeinen Verbrauch nur heben kann. Den Weinbauern und Händlern wäre deshalb nur zu empfehlen, trotz dieser Lage des Weinmarktes die Preise nicht zu übertreiben, damit sich der allgemeine Konsum nicht in eine andere Richtung orientiere. Denn eine einzige reiche Weinernte muß die Lage wieder vollkommen verändern.

J. Zabavnik.

Der Getreidemarkt

A. G. Zagreb, 12. Dezember.

Auf dem internationalen Getreidemarkte kam es in der ersten Hälfte der Berichtswoche zu nicht geringen Preissteigerungen. In der zweiten Hälfte trat ein Tendenzumschwung ein, der die Preise wieder auf das Preisniveau vom Wochenbeginn zurückführte. Die gleiche Tendenzbewegung zeigte auch der jugoslawische Getreidemarkt. Zum Wochenanfang machte sich durch die hohen Preise angeregte Realisationsneigung geltend, die etwas mehr Ware auf den Markt brachte.

Wie es tendierte in dieser Berichtswoche ausgesprochen fest. Das Ausgebot bewegte sich in engen Grenzen, während die heimischen Mühlen etwas stärker als Käufer in den Markt eingriffen. Für den Export boten die hohen Preise keine Konvenienz. Aus Bosnien und Slawonien wird über mangelnde Zufuhren berichtet.

Für Mais zeigt Slowenien sowie die passiven Gegenden Dalmatiens erhöhtes Interesse. In Dalmatien erwartet man die angekündigten Transporte rumänischen Weizens, der qualitativ besser als jugoslawischer und dessen Preis den jugoslawischen Preisen ausgeglichen ist. Auch Serbien war in dieser Berichtswoche ein starker Interessent für Mais und bewilligte durchwegs sehr günstige Preise.

In Altmaia und Dörmata sind die Vorräte außerordentlich gering. Hauptsächlich wird zeitgemäß trockene Ware gehandelt. Promptmais ist im Preise etwas zurückgegangen, was darauf zurückzuführen ist, daß seinerzeit geschlossene Terminware abdiskontiert werden mußte. Für Terminware Jänner bis Mai wurde ziemlich Interesse bekundet. In frühen Terminen ist einiges Ausgebot zu verzeichnen, während in späteren Terminen die Nachfrage das Angebot übersteigt.

Gerste und Roggen blieben im allgemeinen unverändert. Roggen ist schwach ausgeboten, während der Bedarf an Gerste leicht Deckung findet.

Hafer tendiert auch weiterhin fest. Das Ausgebot ist sehr gering, die Nachfrage lebhaft. Die Vorräte in der Wojwodina und Syrmien werden sehr gering geschätzt. Desgleichen ist das Ausgebot seitens Sloweniens und Bosniens unzureichend.

In Mahiprodukten hat sich die Situation einigermaßen gebessert. Die Mehlpreise stehen zwar noch nicht im richtigen Verhältnis zu den Weizenpreisen, da seitens der Kleinmühlen noch immer Ware zu tieferen Preisen ausgebaut wird. Da die Ausfuhr vollkommen stockt, beschränkt sich der Verkehr auf den Bedarf des Inlands.

Die nächste Konferenz der Vertreter der Handelskammern Jugoslawiens findet Mitte Jänner in Zagreb statt. Den Vorsitz wird der Generalsekretär der dortigen Handelskammer Dr. Cuvaj führen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Einzelheiten der bevorstehenden Konferenz der Wirtschaftskreise mit den Kupfisthambertoren festgelegt werden.

Noviader Produktbörse vom 12. d. M. a. s. Baslaer alt 225—229, neu, garantierte Qualität 205—207.50, Baslaer,

Syrnischer und Banater, neu, per Dezember-Jänner 215—217.50, Bačlaer, „an, per Februar-März, Parität Indija 227.50, Bačlaer und syrnischer, per März-April 230—232.50, Bačlaer, weiß 230—235, syrnischer und Banater, garantierte Qualität 210—215, syrnischer gebörst 220—225. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — T e n d e n z unverändert. — U m f a ß e: Weizen 14, Mais 10 und Mehl 5 Waggons.

× **Lebhafte Getreideaufuhr.** Nach einem längeren Stillstande macht sich in letzter Zeit wieder eine lebhaftere Ausfuhr von verschiedenen Getreidearten bemerkbar. Insbesondere gilt dies für die Tschekoslowakei, die sich in erster Linie für den Theißweizen interessiert und bereits die erste Partie von zehn Schlepplügen auf dem Wasserwege bezogen hat. Auch auf der Preßburger Produktenbörse macht sich in letzter Zeit eine größere Nachfrage nach jugoslawischem Mais bemerkbar, wobei die Notierungen für diesen Artikel um 4 Kk. per 100 Kilogramm hinaufschneitten.

× **Neue Bahnverladefrist.** Laut Verfügung der Generaldirektion der Staatsbahnen ist mit 11. d. M. wieder die 24stündige wagenstandsfreie Frist für das Beladen oder Entladen der Wagen eingeführt worden.

× **Die Agrarfrage in Bosnien.** Im Ministerium für Agrarreform wurde ein neuer Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach das Verhältnis zwischen den Genossenschaften auf den gemeinen „Kmetenbesitzen“ und den früheren Besitzern regeln soll. Wie noch erinnerlich, handelt es sich in Bosnien und der Herzegowina um die Besitztümer, die die Bauern auf Grund der Kmetenablösung im Jahre 1921 erhielten.

× **Gebührenfreie Durchreiseweisen für Leipziger Messebesucher.** Zwischen der deutschen und tschechoslowakischen Regierung ist eine Vereinbarung dahin getroffen, daß wechselseitig den Besuchern aller künftigen

Leipziger und Prager Messen Durchreiseweisen durch die Tschekoslowakei resp. durch Deutschland gebührenfrei erteilt werden sollen. Notwendig ist die Vorlage eines zur Legitimation gültigen Passes und eines auf den Namen des Besuchers lautenden, von Messevertretern unterschriebenen und unterstempelten Reiseausweises.

Sport

Unsere Sportplatzfrage

Die Sportplatzfrage in unserer Stadt, die ja teils wegen der hohen Platzmiete, teils wegen der mangelhaften Leichtathletikanlagen des einzigen heuer verfügbaren „Maribor“-Sportplatzes jeglichen sportlichen Veranstaltungen unserer Vereine hemmend im Wege stand, scheint nun endlich eine günstige Lösung gefunden zu haben, da es den Vereinsleitungen der S. V. R a p i d und des S. R. Z e l e z n i c a r doch gelungen ist, eigene Plätze zu erwerben.

Besonders stark wegen der unzulänglichen Platzverhältnisse hatte „Rapid“ zu leiden, da ihr einst so sorgfältiger gepflegter Platz gerade mit dem Beginn der Herbstsaison durch die Kanalbauten in einen unbrauchbaren Zustand verwandelt wurde. Da auch die Stadtgemeinde für ihr neues Kinderheim den „Rapid“-Platz beanspruchte und daher auf eine Prolongierung des Vertrages mit der Stadtgemeinde nicht zu denken war, entschloß sich die Vereinsleitung einen neuen Platz zu schaffen. Nach gründlichen Terrainauskundschaftungen wurde die üppige Wiesensfläche neben dem Großgrundbesitz „Brandhof“ erworben und da „Rapid“ den alten Platz noch vor Ablauf des Vertrages der Stadtgemeinde zu überlassen sich einigte, übernahm die Stadt die Kosten der Planierungsarbeiten. „Rapid“ wird die

neue Sportanlage modern und praktisch ausbauen; neben einer praktischen Tribüne und geräumigen Garderoben wird auch eine, so notwendig gewordene, Laufbahn nach großstädtischem Muster angelegt. Fußball, Tennis und insbesondere Leichtathletik werden in dieser neuen Stätte eine reichliche Pflege finden.

In nächster Nähe auf der jetzt verschütteten städtischen Schottergrube und der anschließenden Südbahnparzelle zwischen der Kadettenstiftung, der „Bohorjka pot“ und dem Gasthaus Z a u f e r wird „Z e l e z n i c a r“ seinen Vereinsplatz anlegen, der im Frühjahr eine überaus praktische, sehr kostspielige Umrahmungsgestaltung erfahren wird. Dem Fußballplatz und der Leichtathletikanlage mit einer Laufbahn wird sich ein zweiter Tennisplatz „Zeleznikars“ anschließen. Für Sitzgelegenheiten und nötige Garderoben wird auch vorgesorgt werden, so daß der Platz allen sportlichen Anforderungen entsprechen wird, dies umso mehr, da er mit der neuen Autobus-Linie eine direkte Verbindung hat.

× **Mittelschüler-Skifahrer!** Mittwoch, den 14. d. M. um 13.30 Uhr Zusammenkunft der Skifahrer vor dem Gymnasium. Alle Mitglieder müssen sich mit Skiern und mit Skiausrüstung einfinden, da in der Umgebung eine Übung vorgenommen wird. Anfangs nächster Woche trainiert ein ausgebildeter Skifahrer die Studenten-Skisteilung. Die Zusammenkunft ist für alle Mitglieder verbindlich. Der Obmann.

× **m. Weihnachtsgaben** für den armen, kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern werden erbeten. Ermünscht sind auch Kleidungsstücke für die Kinder (im Alter von 1, 3 und 6 Jahren) und für die Eltern.

Aus aller Welt

Heuschreckenbekämpfung vom Flugzeug

Aus Kairo wird berichtet: Aus dem Mittel kommt die Hiobspost, daß das ganze Land von der Heuschreckenplage heimgekehrt wurde. Den Himmel verfinstern die Heuschreckenschwärme, Millionen von Tieren, haben sich überall niedergelassen und — wie in den biblischen Zeiten — bedrohen sie die Kulturen aller Art mit restloser Vernichtung. Einst wurde diese Plage dadurch beseitigt, daß „der Herr einen starken Westwind schickte, der die Heuschrecken ins Rote Meer segelte“, als Preis für die Neue des Pharao. Unter unseren gewandtesten Verhältnissen will nun die ägyptische Regierung das Flugzeug zur Beseitigung der Plage heranziehen. Der Schaden ist besonders im oberen Mittel sehr empfindlich, denn die bis herigen „Hausmittel“ verlagten gegenüber der enormen Zahl der Schädlinge. Die Aeroplane sollen nun mit einem Behälter ausgestattet werden, in dem die zur Vertilgung erforderlichen chemischen Mittel enthalten sind und das vom Piloten geöffnet werden kann. Das Pulver wird dann von dem durch den Propeller verursachten Windstrom erfasst und über große Räume verstreut. Bisher haben ähnliche Versuche in Rußland günstige Ergebnisse gezeigt. Ob auch im Mittel, wird sich bald zeigen.

× **Eine Anleihe der Mongolen bei den Russen.** Nach englischen Nachrichten haben die Sowjets beschlossen, den Mongolen 80 Millionen Rubel mit der Bedingung der Vorausführung einer Eisenbahn zwischen Kjachta und Urga als Anleihe zu geben. Die Arbeiten beginnen im kommenden Frühjahr. In 20 Jahren soll diese Anleihe durch die Einnahmen der Eisenbahn zurückgezahlt werden. Sie wird unter Sowjetaufsicht stehen.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Auto-Schule

unter Fachmann.
sicher, leistungsfähig, die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Kapitol Nr. 15. Telefon 11-95. 14746

100.000 Dinar werden von reellen, gut eingeführten Unternehmen gegen hohe Verzinsung gesucht. Gest. Anträge unter „Reel“ an die Verwaltung. 14773

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen. B. Berger in drug. Tischlerei u. Möbelfabrik, Petrinjska ul. ca 8 im Hof. 1812

Sti und Zugehör bekommt man nur bei Joo Baloh, Petrinjska ulica 18. 14635

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickerei M. Vesjaj, Maribor, Petrinjska ul. 17. 11602

Stampiglien

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43 im Hofe. 1727

Matrassen, Ottomane, Bettstellen, Tageskissenwaren billig zu haben bei Herbo Ruhar, Gofpostila ulica 4. 1834

Wundermittel sind das beste Mittel zum teilweisen oder vollkommenen Abgewöhnen des schädlichen Rauchens. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Dtn. 30, wo nicht erhältlich: Apotheke Blum, Subotica. 14009

Gute Kanalkraft sucht Stelle. Anträge an die Bero. unter „Kanalkraft“. 13496

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, alte Schmuckstücke, Antiquitäten. M. Alar, Maribor. 8502

Arbeitsstisch, etwa 3 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, sowie 10 Sessel werden sofort gekauft. Offerte an Gajpari & Farniger, Maribor. 14769

Zimmerschreibtisch, Hartholz, elegant, praktisch, zu kaufen gesucht. Unter „Schreibtisch“ an die Verwaltung. 14786

Zu verkaufen

Dezimalmaschine, Fuhrwagen, Wäscherecke, weiches Bett samt Drahtsitz, Nachtkastel, Sessel usw. zu verkaufen. Pobrežje, Cantarjeva Nr. 1. 14750

Neuer Eisenbahnerpelz zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 14783

Büfge, moderne Wintermäntel, in eigener Werkstatt gearbeitet, sowie viele Tanzkleider für Silvester nur im Modellan Soden ul. 14/3. 14784



Schneeschuhe, Goloschen

aller erstklassigen Weltmarken zu konkurrenzlosen Preisen bei JOS. MORAVEC Maribor, Slovenska ulica 12 Übernahme von Reparaturen

Raritäten
aller Art liefert billigst Kartnagenwerk „Gergo“ Maribor, Presernova ul. 18. 4825

Seal - Mantelpflicht, schwarz, sowie komplett großer Elektro-Matador für größere Kinder zu verkaufen. Schnittmuster. Atelier Aleksandrova cesta 19. 1. Stock. 14615

Junger, harter Vorsteherhund, v. sehr guten Eltern, Vater prämiert, billig zu verkaufen. Anfragen Verwaltung. 14749

Achtung Bergsteiger und Touristen! Tiroler Bergsteiger sind zu haben bei Schmiedmeister Kolot in Petre bei Maribor. 14759

Großer Blüschhund auf Eisen gestellt mit Räder zu verkaufen. Anfragen vormittags im Geschäft Stiebert, Ovelična ul. Nr. 29. 14756

Sehr gute Gitarre preiswert zu verkaufen. Student, Jurčičeva ulica 19. 13904

Passendes Weihnachtsgeschenk! Kleines Klavier, nur für Anfänger oder Kinder, zum Lernen passend, tadelloses Instrument, zu verkaufen. Preis 3000 Dinar. Einspielerjeva ulica 26. 14529

Zu vermieten

Schönes reines Zimmer, elektr. Licht, separ., an isolierten Herrn sofort oder ab 15. d. M. zu vermieten. Hauptbahnhofstraße. Aleksandrova cesta 44, 2. St., rechts. 14691

Zimmer an isolierten Herrn sofort zu vergeben. Cantarjeva ul. 13, Tür 2. 14771

Kind wird auf Kost und Wohnung genommen. Adresse in d. Verwaltung. 14774

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, separ. Eingang, an besessenen Herrn zu vermieten. Stomilov trg 3, Part., links. 14775

Zimmer und Küche zu vermieten. Dušanova ulica 12, Magdalena. 14765

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten. Adresse Bero. 14789

Schöne Wohnung für ein Fräulein samt ganzer Verpflegung und Klavierunterricht zu haben. Bobnitoz trg 5/1. 14788

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2—3 Zimmer und Zugehör in sonniger Lage sucht ruhige bessere Familie. Antr. unter „Heim 100“ an die Verwaltung. 14631

Stellengesuche

Suche Stelle als Stuben- oder Küchenmädchen bis Neujahr. Adresse i. d. Bero. 14753

Junger, nüchtern, tüchtiger Chauffeur, zugleich Mechaniker, sucht Posten Anträge unter „Nüchtern“ an die Verwaltung. 14780

Offene Stellen

Suche für meine zwei Puben, dreieinhalb Jahre u. acht Monate alt, per sofort deutsch-sprechende Kinderpflegerin. Offerte samt Zeugnisse und Gehaltsanforderungen sind an Lavošlav Polak, Beroštica, zu richten. 14727

Achtung!!! Vertreter, welche Wertpapiere auf Raten verkaufen oder zu verkaufen wünschen, sollen sich sofort im eigenen Interesse melden. Neue sensationelle Begünstigungen, welche keine Anstalt in unserem Staate bieten kann. Nur bei uns annehmender, ständiger Verdienst. Rostig i. Beroštica, Split, Maribor. 14748

Reines, nettes Zimmer f. ganzer Verpflegung. wird per sofort gesucht. Anträge unter „Rein“ a. d. Bero. 14780

3-Zimmer-Wohnung

oder vier Zimmer von ruhiger kleiner Familie sofort oder später gesucht. Gest. Zuschriften unter „Wohnung“ an die Verwaltung. 14266

Tüchtiger Vertreter für Maribor gegen hohe Provision gesucht. Anträge an Alois Ufer, Maribor, Gofpostila ulica 20/1. 14772

Teppichbesserer für Emmering und Berseppische gesucht. Adresse in der Bero. 14776

Kontrollistin, perfekt in slowenischer und deutscher Stenographie, flotte Maschinenschreiberin, wird vom Fabrikunternehmen in dauernde Stellung gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Anträge unter „Kontrollistin“ an die Verwaltung erbeten. 14770

Gefunden-Berlorn

Verloren oder entführt wurde ein junger Vorsteherhund (Jagdhund). Wer über den Aufenthalt oder das Befinden bescheidet, ein weiß, m. gebeten, gegen hohe Belohnung an M. Holc, Pobrežje pri Mariboru bekannt zu geben. 14791

Tischler-Lehrjunge

wird aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 11784

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Gebe allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin, Frau

Apollonia Pirš

Hausbesitzerin in Maribor, Koroška cesta 50

gestern um halb 13 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis der teuren Dahingeschiedenen findet am Mittwoch den 14. Dezember um 15 (3) Uhr auf dem kirchlichen Friedhofe in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag den 16. Dezember um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, am 13. Dezember 1927.

Blasius Pirš, Gatte, und alle übrigen Verwandten. 14792

ACHTUNG!
AUTO-BESITZER!
≡ NEU! ≡

DUCO-LACKIERUNG

IN ALLEN FARBEN WIRD FACHMÄNNISCH AUSGEFÜHRT BEI
FRANC PERGLER, TOVARNA AVTOKAROSERIJ, MARIBOR, MLINSKA ULICA 44

ACHTUNG!
AUTO-BESITZER!
≡ NEU! ≡

14782



Ein heller Kopf
verwendet statt Germ bzw. Hefe
nur noch
Dr. Oetker's Backpulver
für alle Mehlspeisen und Bäckereien.
Mit millionenfach bewährten Rezepten
überall vorrätig.
An Stelle der teuren Vanillinschoten nur
noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Perfekte Herrschaftsköchin

zum sofortigen Eintritt auf ein Schloß gesucht. Offerte unter Anschluß von Zeugnisabschriften sogleich einzusenden an Gutsverwaltung Schloß Kreuz, Post Kamnik, Slovenija, SHS. 14752

Riesen-Auswahl

In Bettedecken eigener Erzeugung, Bettfedern, imprägnierte Segelplachen für Auto u. Pferdedecken
MARTIN GAJSEK, MARIBOR
Glavni trg 1, unter der „Velika kavarna“ 14700

FRISCHE FISCHE

Donau-Karpfen, Fingerte, Schilde, neue Ruffen, Salzheringe, Sardinen usw. täglich zu haben

Fischhaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica Nr. 14 (Schillerstraße) 14796



REPARATUREN
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica 3
12134 Telefon int. 434

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei **M. Trpin**, 12841 Maribor, Glavni trg 17

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur Gregorčičeva 14 (Schillerstraße) 12972

CROSSER
Weihnachtsausverkauf
zu herabgesetzten Preisen
Herren-, Knaben- und Kindermäntel, Mikados mit Pelzkrägen, Lederröcke, Hubertusmäntel. — Größte Auswahl der apartesten Kinderkostüme
Alles zu reduzierten Preisen nur im Kleiderhaus
FRANC CVERLIN
Maribor, Gosposka ulica 32

Prakt. Weihnachts-Geschenke! Anzüge u. Winterröcke

Gummimäntel, Schuhe, Schneeschuhe, Galoschen, Gamaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Kappen, Wäsche, Handschuhe, Socken, gestrickte Herren- und Damenwesten usw. kaufen Sie am billigsten mit 5% Rabatt bei

ANTON TRALEC, MARIBOR, GLAVNI TRG 4 14738

Vertreter(innen)

für den Vertrieb eines erstklassigen Artikels gesucht. **Verdienstmöglichkeit 5000—10.000 Dinar monatlich. Unterstützung u. Förderung** der Vertreter durch Reklame und Propaganda. Bedingung! Gute Garderobe und zielbewußtes Arbeiten im Privatkundenbesuch. — Kurze Anschriften mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Fleiß“, a. d. Vw.

DIE ELEGANTESTEN UND BILLIGSTEN TRAUERHÜTE
NEU EINGEFÜHRT BEI
A. STAUBER, ULICA 10. OKTOBRA 4. 14777

Suche erstklassigen Maschinisten

der zugleich selbständiger **Chauffeur** und in allen Schlosserarbeiten versiert ist; lediger wird bevorzugt. Zuschriften sind zu richten an Ignac Sinigoj, tovarna usnja, Ljutomer, Slovenija. 14785

Sehr geeignete Weihnachtsgeschenke

Wegen Auflassung meiner Photoartikel-Abteilung verkaufe Apparate, Platten, Papiere, Chemikalien usw. zu tief herabgesetzten Preisen. 14789

Photo-Vlačić, Gosposka ulica 23.

Die Lose für die fünfzehnte Klassen-Lotterie sind schon eingetroffen.

Neues Jahr!

Neues Glück!

Ziehung am 11. Januar 1928.

Kaufet die Lose für die neue Klassenlotterie nur bei der

GLÜCKSSTELLE
ANTON GOLEŽ
Maribor, Aleksandrova c. 42

Bei der 14. Klassenlotterie sind folgende bei uns verkaufte Lose mit grösseren Treffern gezogen worden: Nr. 11.371 mit 80.000 Din, Nr. 62.210 und 69.979 mit je 40.000 Din, Nr. 18.061 mit 30.000 Din, Nr. 29.713, 54.582 und 86.636 mit je 20.000 Din, Nr. 24.482 und 13.698 mit je 10.000 Din, sowie eine größere Zahl von Treffern zu 8000, 4000, 2000 und 500 Din.

Es gibt heutzutage keinen anderen Weg, um zu Vermögen zu gelangen und sich ein sorgenfreies Alter zu sichern, als eine Beteiligung an der neu beginnenden

15. jugoslawischen Klassenlotterie,

wo man mit einem einzigen Lose event.

4.200.000 Dinar

gewinnen kann. Zwei Prämien mit 1.200.000 D

Jedes Los gewinnt!

14779